

Auswertung Halbfinale – Goldene Lanze 1032 BF

(Sieger unterstrichen)

Darion Amarinto (D)

vs.

Almiro di Matienna (O)

Der Nachmittag war herbeigekommen, und mit ihm der Halbfinaldurchgang des Turniers. Die beiden Streiter betreten das Feld wie schon so viele andere zuvor, auf der einen Seite Darion erneut in blanker Rüstung und in den Farben seines Hauses, auf der anderen Seite Almiro in seiner aus Teilen verschiedenen Ursprungs zusammengestellten Rüstung mit dem Biber seines Hauses als Helmzier und um seinen Arm ein grün-weißes Tuch gewunden.

Leiche Nervosität macht sich unter denjenigen breit, die auf einen sicheren Sieg des Sewamunders Geld gesetzt haben, denn Darion braucht zwei Anläufe und die Hilfe seines Knappen um sich in den Sattel zu hieven – die schweren Treffer Luca di Onerdis im letzten Durchgang scheinen stärkere Auswirkungen zu haben als angenommen.

Nichtsdestotrotz nehmen die beiden Reiter Aufstellung, legen die Lanzen ein, und preschen aufeinander los: Almiro in voller Offensive, Darion offenbar durch seine Verletzung eher zurückhaltend. Lanzen brechen, doch in diesem Aufeinandertreffen scheinen sich die Gegner erst einmal prüfen zu wollen. Almiro scheint nicht so recht zu wissen wie ihm geschieht, und auch Darion weiß seinen ihm völlig unbekanntem Gegner nicht einzuordnen. So fangen beide die wenig eindrucksvollen Treffer ab und halten sich unbeeindruckt im Sattel.

Nun aber scheinen beide Seiten eine Entscheidung herbeiführen zu wollen. Zwei tadellose Anstürme erfolgen, ein gewaltiges Krachen erschallt – doch beide können sich erneut auf dem Pferd halten.

Zum dritten Mal wird auf der Bahn Aufstellung genommen, und trotz zweifellos einsetzender Erschöpfung treffen beide Streiter erneut mit Wucht aufeinander. Und nun zeigt es sich, dass der Turniertag schon lange andauert: Almiro unterläuft ein Fehler, als er seines Gegners Lanzenstoß abwehren will, und wird so in hohem Bogen vom Ross gestoßen. Doch auch Darion kann sich nicht halten, und so liegen beide Ritter im Sand der Turnierbahn.

Es gilt also einmal mehr, die Entscheidung mit dem Schwerte herbeizuführen. Beide treten sich gegenüber und mustern sich regungslos im Schein der Nachmittagssonne. Stille legt sich auf den Platz, als die beiden sich mit schweren Schritten umkreisen, die Klingen kampfbereit vor sich haltend. Dann aber schnellt der Amarinto mit einer gewaltigen Attacke hervor, die Almiro völlig unvorbereitet trifft und hart zu Boden wirft. Schwer keuchend stützt sich Darion auf sein Schwert und öffnet das Visier, bevor er seinem Gegner mit ausgestreckter Hand aufhilft.

Mit einem einzigen Schwerthieb hat Darion Amarinto den Durchgang beendet und zieht so ins Finale ein.

Vascal ya Berîsac (O)

vs.

Prasbert Torrem (D)

Nun nimmt das zweite Paar des Halbfinals seine Plätze auf der Turnierbahn ein. Prasbert auf der einen Seite, in stolzer Rüstung auf seinem erprobten Kaltblüter und in den Farben seines Hauses, auf der anderen Seite Vascal, weiterhin ganz in Schwarz mit der Hornechse auf dem Schild, und merkwürdig abwesend nach seinem Sieg über Ariano Sal.

Beide Reiter senken dennoch die Lanzen und preschen los; und unter dem Jubel der Zuschauer treffen sie mit lautem Getöse aufeinander, dass es der Herrin Ronda geradezu eine Freude sein muss. Holzsplitter fliegen, und Anhänger beider Streiter jubeln auf – doch beide halten sich im Sattel, wenngleich Vascal etwas nach dem harten Treffer Prasberts wankt. Doch der unerwartete Treffer scheint ihn etwas aufzurütteln, und als er sein Pferd zurück zum Ende der Bahn lenkt scheint er wacher und gefasster zu sein.

Im zweiten Durchgang landet Prasbert erneut einen guten Treffer, doch diesmal hat sich Vascal auf seinen Gegner eingestellt und lenkt dessen Lanzenspitze gekonnt ab, während er seine eigene Lanze ins Ziel lenkt. Prasbert wird mit Wucht getroffen und beinahe zu Boden geworfen, doch auch er kann sich halten. Auch bei diesem Gegnerpaar machen sich nun sichtbar die Erschöpfung und die Auswirkungen der Lanzentreffer bemerkbar, als sie sich zurück zu den Startpositionen bewegen.

Mit einem knappen, grüssenden Nicken schließen beide ihre Helmvisiere und reiten an. Nun gilt es eine Entscheidung herbeizuführen, oder auch diese Begegnung wird zu Fuß ausgefochten werden müssen. Beide Reiter fliegen aufeinander zu, und diesmal ist Prasbert mehr vom Kampfesglück begünstigt: Während er seinen Schild mit festem Griff schützend vor sich hält und seines Gegners Stoss ablenkt, gelingt es ihm selbst Vascals Verteidigung zu durchbrechen. Diesem mächtigen Aufprall ist der Yaquirbrucher nicht gewachsen, und so landet der schwarz gerüstete Seneschall des Grafen Rimon im Sand der Turnierbahn. Ächzend rappelt er sich mit Hilfe des abgestiegenen Prasbert auf, und mit einem Händeschütteln begeben sie sich vom Felde.

Somit zieht Prasbert Torrem in das Finale ein, wo er sich mit Darion Amarinto messen wird.